

# KN EVENTS

## 6. Incognito Anwendertreffen begeisterte Hunderte Teilnehmer

In der vorweihnachtlich erstrahlten Hessenmetropole konnten sich über 700 Anwender des Incognito™ Lingual Bracket Systems\* einmal mehr von dessen höchster Präzision überzeugen. So wurde Ende Dezember letzten Jahres zwei Tage lang die Gelegenheit genutzt, bei einem perfekt organisierten Event im Frankfurter Hilton-Hotel Erfahrungen auszutauschen und mit Kollegen ausführlich zu fachsimpeln. Ein Beitrag von Priv.-Doz. Dr. Dr. Reiner Oemus, Zirndorf.



Das Incognito Lingual Bracket System.

Nicht nur ob der beeindruckenden Teilnehmerzahl, sondern vor allem auch hinsichtlich des gebotenen Programms kann man diese Veranstaltung rückblickend ohne Übertreibung als Event gigantischen Ausmaßes bezeichnen. Während am ersten Tag ganze Praxisteams inklusive Helferinnen am Workshop teilnahmen, fanden sich am Folgetag die Behandler zusammen, um neueste Updates sowie die beeindruckenden Ergebnisse hinsichtlich der Präzision des Incognito Lingual Bracket Systems aus der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Dirk Wiechmann und dessen Team zu erfahren.

Zunächst begrüßte der neue Geschäftsführer, Markus Schmitz, die Teilnehmer aufs Herzlichste und berichtete kurz über die Übernahme des Unternehmens TOP-Service für Lingualtechnik durch das Unternehmen 3M Unitek. Bereits bei der Ankunft war trotz der Größe dieses Anwendertreffens eine vertraute, ja fast schon familiäre Atmosphäre zu spüren. Viele Systemanwender kennen sich schon seit vielen Jahren und waren bei diesem sich mit atemberaubender Geschwindigkeit immer weiter entwickelnden Hightech-KFO-Behandlungssystem von Anfang an mit dabei.

Aufgrund der Tatsache, dass die Teilnehmer bereits Zertifizierungskurse absolviert hatten, konnte Incognito Entwickler, Dr. Dirk Wiechmann, gleich in medias res gehen und sich den wesentlichen Neuerungen widmen. Die Innovationsrate ist hierbei wirklich einmalig. Stets werden Verbesserungsvorschläge nach jeweils längerer Erprobungsphase umgesetzt, die dem System somit zu einer hohen Praxisrelevanz verhelfen. Dadurch wird der Anwender zu keiner Zeit mit kurzlebigen Ideen belastet, die sich bei der praktischen Arbeit dann doch als schwierig umsetzbar erweisen würden. Das in der Tat Bestechende an Incognito ist die Schnelligkeit und Adaptivität dieser Ent-

wicklung, welche in der Dentalbranche weltweit ihresgleichen sucht. Aufgrund der Art des Produktionsprozesses sowie der dabei angewandten computertechnischen Möglichkeiten wird eine enorme Flexibilität erreicht – sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Produktion.

Besonders beeindruckt die jeweils für den Individualfall modifizierbare Anpassungsfähigkeit und vielseitige Ausbaufähigkeit dieses industriell gefertigten Systems. Auf Wunsch des Behandlers können einzelne Details verändert werden. Zudem ist es möglich, bereits in der praktischen Kieferorthopädie erprobte Systeme wie Herbst-Scharnier oder MARA-Apparatur nach den Prinzipien des Herstellerverfahrens individuell zu gestalten bzw. integrieren, sodass auch für schwierige Fälle compliance-unabhängige Lösungen geschaffen werden können. Einen Beweis dafür lieferte der Referent Dr. Thomas Drechsler (Wiesbaden), der eine Behandlung mit individuell gegossener Apparatur nach MARA-Art ins Incognito System transferiert hat und ein sehr gutes Ergebnis mit Langzeitstabilität vorstellen konnte.

Die Präzision des Behandlungssystems ist sehr genau definiert und wird mit maximal 9 Mikrometer Slot-Toleranz angegeben. Dadurch kann mit einem Full-size-Bogen, der exakt mittels Computer gebogen wurde, das reale Ergebnis dem Set-up extrem nahe gebracht werden. Wie genau dies möglich ist, zeigten sowohl Dr. Breidenbach als auch insbesondere Dr. Thalheim auf überzeugende Art und Weise. Interessant war dabei zu erfahren, wie gering die Toleranzen zwischen Set-up-Modell und real erzeugtem Ergebnis im Schlussmodell bei der Nachuntersuchung von über 20 behandelten Fällen sich darstellten: 0,44mm im Durchschnitt – eine wahre „Punktladung“ zwischen Planung und Realisation. Jene Toleranz ist auch von geübten Kieferorthopäden

nicht mehr mit bloßem Auge auszumachen. Lediglich das Incognito System konnte dieses bisher so nachweisen und zeigt damit einmal mehr seine hohe Behandlungsqualität.

Auf der Weiterbildung der Anwender machte Dr. Wiechmann dann auf die wichtigsten Fehlerquellen bei der Abdrucknahme (nicht entfernter Zahnstein, im Seitenzahnbereich nicht perforierte Löffel, zu scharfe Kanten beim Beschneiden der Erstabformung), beim Kleben

(zu lange und nicht genug kühl gelagertes Maximum Cure, zu kleine Flaschen, nicht genügend langes Durchmischen der Materialien) und beim Einsetzen der ersten Bögen (nicht beim Zahn mit dem größten Engstand mit dem Einligieren begonnen, erster Bogen über den 1. Molaren hinaus ligiert, 1. Bogen gleich in Slot statt in die selbstligierenden Bracketanteile eingesetzt) aufmerksam. Da diese Fehlerquellen häufiger auftreten,

hat TOP-Service für seine bereits zertifizierten Kieferorthopäden auf der Internetseite [www.incognito.net](http://www.incognito.net) ein ständig aktualisiertes E-Learning Angebot eingestellt. Es enthält exakte Beschreibungen mit Videomaterial zu einzelnen Details und den einzelnen Schritten bei der Behandlung mit der Apparatur. Mit der zweifachen Eingabe der eigenen Kundennummer kommt man dabei ohne Mühe in den geschützten Bereich, der nur für zertifizierte Kolle-

gen zugänglich ist. Die häufigste Nonex-Bogenfolge bei Fällen mit Engstand wird mit 0.012" oder 0.014" NiTi, 0.016" x 0.022" NiTi und 0.0182" x 0.0182" TMA angegeben, wobei bei Klasse II-Fällen noch ein 0.016" x 0.022" Stahlbogen aufgrund der größeren Stabilität gegenüber Klasse II-Zügen vor dem TMA angewandt wird. Bei extremem Engstand im UK, wenn ein Bracket nicht geklebt werden kann,

Fortsetzung auf Seite 14 KN

ANZEIGE

**EMS-SWISSQUALITY.COM**

**EMS**  
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

# DRUNTER UND DRÜBER

SUB- UND SUPRAGINGIVAL – DIE ORIGINAL METHODE AIR-FLOW  
KENNT AB SOFORT KEINE GRENZEN

Zwei Anwendungssysteme in einem, klar getrennt. Auf der einen Seite das Perio-Handstück inklusive Perio-Düse und die Perio Pulverkammer. Auf der anderen Seite das Air-Flow Handstück und die Air-Flow Pulverkammer.

So präsentiert sich der neue Air-Flow Master. Immer perfekt vorbereitet auf sub- und supragingival. Und immer

optimal mit Original Air-Flow Pulver. Und so genial einfach die Anwendungen, so einmalig einfach die Bedienbarkeit – touch 'n' flow.

Grenzenlose Prophylaxe mit der ersten subgingival Prophylaxe - Einheit der Welt. Das ist die klare Ansage für die moderne Zahnarztpraxis.

**"I FEEL GOOD"**

Persönlich willkommen >  
[welcome@ems-ch.com](mailto:welcome@ems-ch.com)



Abb. 1 und 2: Eine beeindruckende Anzahl von über 700 Teilnehmern war im Dezember ins hessische Frankfurt gekommen, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und neueste Innovationen rund um das Incognito Lingual Bracket System zu erfahren. Nach der Eröffnung durch System-Entwickler, Dr. Dirk Wiechmann, ging dieser gleich in medias res und stellte die wesentlichen Neuerungen vor.



Abb. 3: Eingeklebte Locatelli-Feder zum Öffnen von Seitenzahnlücken.



Abb. 4: Der Wiesbadener Kieferorthopäde Dr. Thomas Drechsler stellte seine Ergebnisse hinsichtlich der Kombination einer individuell gegossenen Apparatur nach MARA-Art und Incognito vor.



Abb. 5 und 6: Sowohl Dr. Volker Breidenbach als auch Dr. Andrea Thalheim widmeten sich in ihren Redebeiträgen der hohen Präzision dieses Behandlungssystems.



**KN Fortsetzung von Seite 13**

wird der flexible erste Bogen mit je einem Stopp hinter der Biegung 1. Ordnung mesial des ersten Prämolaren versehen. Der komprimierte Bogen wird in die SL Bracket-anteile eingelegt, um nach Öffnung der Lücken den Bogen dann in den Slot einzuligieren. Die Komprimierung des 0.014er-Bogens ist wesentlich effektiver als die Anwendung von Coil springs. Für die Öffnung von Seitenzahnlücken verwendet man durch vestibuläres Kleben

eine Locatelli-Feder (mit Transbond direkt gebondeter 0.014" NiTi, anschließend im Prämolarenbereich mittels Weingart-Zange zur V- oder U-Feder zurückgezogen und fest gebondet) wie bei einem Doppelkabel in Kombination mit opened coil auf der lingualen Apparatur mit sehr großer Effizienz. Beim Bracket-Rebonding ist die vollständige Säuberung des Zahnes mit voller Entfernung des Kunststoffes genauso wichtig wie die Aktivierung des noch vorhandenen Kunststoffes auf dem Bracket

mittels Aceton. Bei partiellem Verlust erfolgt die Entfernung des Kunststoffes durch Sandstrahlen und anschließender Säuberung mit Aceton. Neu ist die Wiederklebung mit Nexus 2 oder 3, bei der nur das Bracket mit Kunststoff beschickt wird. Auch das Rokatec-Verfahren (Sandstrahlen, Rokatec, anschließend Silan) wird empfohlen. Vorkontakte, Okklusion und Artikulation sind genau zu prüfen. Im 2008er-Update konnte Dr. Wiechmann auf ein neues Software-Modul hinweisen, das aufgrund eines Flächen-

matchings wesentliche Vorteile bei der Bracketpositionierung in Engstandbereichen ermöglicht. Durch direkten Vergleich der Scans von Malokklusions- und Set-up-Modell können die Bracketbasis und die Lage der Funktionselemente wesentlich besser bestimmt werden. Somit wird eine Klebung sofort von Anfang an ermöglicht, was zu wesentlichen Zeitvorteilen und besserem Torqueverhalten in der Behandlung führt. Auch das gelegentlich notwendige gingivale Versetzen

von Brackets, das bei Bisshebungen sinnvoll eingesetzt wird, kann mit geringen vertikalen Stufen von 0,5 mm im Stahl- und später nochmals beim TMA-Bogen gelöst werden. Dadurch sind vertikale Stufen bis 1 mm möglich geworden, die dennoch im Bracket-slot platziert werden können. Ganz besonders haben sich die okklusalen Pads als Aufbisse im Bereich der Molaren bei Knirschern, aber auch Jugendlichen bewährt, wobei die Flächen nur aufgedickt, aber nicht neu modelliert werden.

ehe vertikale Gummizüge zusätzlich verwendet werden. Auch muss die Vermeidung von Proklination bereits in der Set-up-Planung vorgegeben werden.

Ihre aktualisierten Kenntnisse über das Incognito System konnten die Teilnehmer dann im Rahmen eines Gewinnspiels unter Beweis stellen. Der Hauptpreis – eine Reise zum 3M Unitek-Symposium am 6./7.3.2009 in Dubai – ging unter kräftigem Applaus an die Kieferorthopädin Dr. Friederike Seher aus Hannover.

Resümierend war dieses Wochenende sehr informativ und motivierte zu noch mehr Hinwendung zu jenem perfektionierten Behandlungssystem. Alle Teilnehmer waren vollends zufrieden, als sie nach einem wunderschönen Partyabend auch noch ein nachträgliches Nikolaus-Präsent erhielten. Und zwar handelte es sich hierbei um die neueste wissenschaftlich-praktische Darstellung der Behandlung mit Herbst-Scharnier in Form des soeben erschienenen Buches der Professoren Pancherz und Ruf (Quintessenz Verlag). Abschließend bleibt nur noch, den Initiatoren dieser tollen Veranstaltung – dem Unternehmen TOP-Service für Lingualtechnik – einen herzlichen Dank zu sagen für dieses ereignisreiche Wochenende voller anregender Informationen und Neuerungen. **KN**

3M und Incognito sind Marken der 3M Company.



Abb. 7: Selbstverständlich war bei dieser bestens organisierten Veranstaltung auch für das leibliche Wohl gesorgt worden.



Abb. 8: Dr. Dirk Wiechmann bei der Anmoderation des interessanten Vortrags von Herbst-Scharnier-Experte Prof. Dr. Hans Pancherz.



Abb. 9: Stimmung pur beim unterhaltsamen Partyabend.



Abb. 10: Alle Teilnehmer erhielten abschließend noch ein wertvolles Präsent – die neueste wissenschaftliche Darstellung der Behandlung mittels Herbst-Scharnier in Form des soeben erschienenen Buches der Professoren Hans Pancherz und Sabine Ruf.

**KN Adresse\***

TOP-Service für Lingualtechnik GmbH  
Eine 3M Gesellschaft  
Schledehauser Straße 81  
49152 Bad Essen  
Tel.: 0 54 72/94 91-10  
Fax: 0 54 72/94 91-19  
E-Mail: info@incognito.net  
www.incognito.net

Bei der Behandlung des offenen Bisses verwies Dr. Wiechmann besonders darauf, dass der Behandler die Programmierung der Brackets zuerst auch einmal wirken lassen muss, damit das Auflösen der Engstände und Transferieren der Bracketprogrammierung auch real stattfinden kann,

# Moderne Klasse II-Konzepte – Attraktive Mischung beim IOS 2008

6. International Orthodontics Symposium – das bedeutete moderne Kieferorthopädie im Prager Flair des ersten Advent. Während im Tagungsort, dem tschechischen Kulturministerium, die Klasse II-Behandlung vom Kind bis zum Erwachsenen, von der Frühbehandlung über Lingualtechnik bis zum OP-Protokoll diskutiert wurde, bot die „Goldene Stadt“ Highlights wie den Weihnachtsmarkt sowie ein gelungenes Come together. Ein Bericht von Dr. Doreen Jaeschke.



Erneut war die „Goldene Stadt“ Kulisse des International Orthodontics Symposiums.



Präsentierte zahlreiche, mit dem Incognito™ Lingual Bracket System erfolgreich behandelte Klasse II-Fälle – Dr. Dirk Wiechmann aus Bad Essen.



Tagungspräsident Prof. Dr. Ralf J. Radlanski mit dem Wiener Duo Dr. Silvia Silli (li.) und Prof. Dr. Ingeborg M. Watzke.



Dr. Aladin Sabbagh widmete sich im Vorkurs u.a. der thematischen Trias „non compliant, non surgical, non extraction“ für Klasse II-Behandlung.



Veranstalter Dr. Jan V. Raiman mit den Professoren Prof. Dr. Rainer R. Miethke und Prof. Dr. Ralf J. Radlanski (v.r.n.l.).



Im tschechischen Kulturministerium als Tagungsort folgen die Teilnehmer den interessanten Vorträgen.

„Non compliant, non surgical, non extraction“ – dieser Trias in der Klasse II-Behandlung stellte sich Dr. Aladin Sabbagh bereits im Vorkurs und erläuterte seine „progressive Bissumstellung“. Patientenunabhängig seien auch bei Erwachsenen nach genauer Indikationsstellung mit Gelenkdiagnostik häufig Headgear oder Extraktionen durch den Einsatz von SUS, Herbst oder Jasper Jumper zu vermeiden, so Sabbagh. Gerade CMD-Patienten mit retralem Zwangsbiss und Gelenkkompressionen profitieren von diesen Geräten. Mit vielen Tipps begeisterte der Erlanger Kieferorthopäde systematisch von Anfangsdiagnostik bis Retention (teils über Höckeraufbau mit Komposit im Molarenbereich). Retrudierte OK-Front, extrudierte UK-Front, zu schmale

Maxilla – den damit verknüpften retralen Zwangsbiss in Diagnostik und Therapie griff Tagungspräsident Prof. Ralf J. Radlanski (Berlin) ergänzend von Embryologie bis Kondylenremodellierung nach Entlastung auf und resümierte: „Es könnte so einfach sein, wenn wir diese Patienten eher sehen würden.“ Nach dem Motto „Warum erst Jahre warten, statt früh lenkend mit einer myofunktionellen Philosophie einzugreifen“, forderte Dr. Herbert R. Schnurr (Neuchatel) mehr Frühbehandlungen und charakterisierte sein Konzept als „soft, simple, safe & slow“. Gerade die Transversale der Maxilla müsse mehr Beachtung bei Distalbilslagen finden. Wie transversale Korrekturen auch noch beim Erwachsenen ermöglicht werden könnten, zeigte passend dazu der

Chirurg Dr. Axel Berens aus Hannover anhand der gemeinsamen Behandlung mit Organisator Dr. Jan V. Raiman.

Für eine Vielzahl an Fällen sowie angeregte Diskussionen sorgte Dr. Dirk Wiechmann (Bad Essen) mit der Präsentation der Lingualtechnik bei Klasse II-Fällen in verschiedenen Kombinationen, z. B. mit der SUS von Sabbagh. „Mit der Präzision von Incognito erreichen Sie unsichtbar präzise Korrekturen“, so Wiechmann. Er warnt jedoch: „KFO wird durch Lingualtechnik nicht einfacher. Das erfordert eine grundlegende Umorientierung.“ Unsichtbare Alternativen bot Prof. Dr. Rainer R. Miethke: „Klasse II-Interventionen mit Invisalign sind Umfragen unter behandlungsbedürftigen Erwachsenen zufolge eine willkommene Alternative zur abgelehnten Multibandbehandlung, gerade im Hinblick auf parodontale Reinigung und Ästhetik“, so der Berliner. Bei ungünstiger Mundhygienesituation seien die Schienen dann z. B. mit Hooks etc. im Vorteil, einziges Problem seien offene Bisse, warnte Miethke. Bestechende Ergebnisse im Rahmen der kieferorthopädisch-chirurgischen Behandlung präsentierten Dr. Silvia Silli und Prof. Dr. Ingeborg M. Watzke aus Wien, die seit zwölf Jahren zusammenarbeiten. „Diese gewachsene Kommunikation ist unser Geheimnis – bereits von der Planungsphase an, in einem gleichberechtigten Team“, so Silli, die im gemeinsamen Vortrag auch die Tücken der komplexen Fälle aus ihrem kieferorthopädischen Blick heraus arbeitete.

Wie Veranstalter Dr. Raiman abschließend ankündigte, führt das IOS 2009 mit

dem Themenschwerpunkt Klasse III auch in diesem

Jahr wieder kieferorthopädische Top-Referenten und

Prager Adventsatmosphäre zusammen. **KN**

ANZEIGE



Viele nutzten die Pausen, um die ein oder andere noch offen gebliebene Frage direkt mit den Referenten zu klären. Im Bild Dr. Aladin Sabbagh (li.).



Veranstalter Dr. Raiman sorgte beim Come together mit „schwajkscher“ Begleitung für persönliche Atmosphäre.

## TOPJET

lingual molar distalizer

Distanzteleskop  
Federteleskop

**Absolut Compliance unabhängig und unsichtbar.**

- ▶ Schraube und TopJet in einer Sitzung.
- ▶ Einbauzeit 15 Minuten, sofort belastbar.
- ▶ Höchste Sicherheit für Patient und Anwender.
- ▶ Einfaches Nachaktivieren durch Selbstverriegelung.
- ▶ Keine Laborarbeiten.
- ▶ Gekapselte Bauweise, keine Einzelteile.
- ▶ Maximaler Tragekomfort.

Die Dual-Top™ Jet Schraube (DGBM) wurde speziell zum palatinalen Einsatz bei dicker Schleimhaut entwickelt. Die Gewindeform und der besonders geformte proximale Anteil sichern Stabilität und reizfreie Nutzung.

JA G2 JB JD JS

DualTop™ - Das optimale Gewinde (selbstbohrend / selbstschneidend) und perfekte Kopfformen für Ihre Techniken.

**PROMEDIA** MEDIZINTECHNIK

**TIGER DENTAL**

**JEIL**

Nächster Kurs: 21.03.09 in Mannheim  
[www.topjet-distaliation.de](http://www.topjet-distaliation.de)

PROMEDIA MEDIZINTECHNIK A. Ahnfeldt GmbH • Marienhütte 15 • 57080 Siegen  
Tel.: 0271 / 31 460-0 • Fax: 0271 / 31 460-80 • www.promedia-med.de • E-Mail: info@promedia-med.de